

Vollständiges Landessheetung für die Provinz Sachsen 1703 für Anhalt und Thüringen 1928

Halle-Saale

Sonntag, 15. Juli 1928

Anzeigenpreis: Für die Hauptzeile 26 mm breite Mittelzeile 15 Pf. für Familienkreise 8 Pf. für die Rubrik 'Reine Anzeigen' 10 Pf. für die Rubrik 'Leseblätter' 10 Pf. die Spaltenzeile 30 mm breite Mittlere Mittelzeile 20 Pf. Arbeit nach Zeit. Erlaubnis für alle Seiten (auch) für die Rubrik 'Leseblätter' 10 Pf. für die Rubrik 'Reine Anzeigen' 10 Pf. für die Rubrik 'Leseblätter' 10 Pf. für die Rubrik 'Reine Anzeigen' 10 Pf.

Wannspreis: monatlich 2 G-M. bei zweimaliger Zahlung 2,50 G-M., außerordentlich billiger. Bestellungen nehmen sämtliche Buchhandlungen, Briefbörsen und andere Buchhändler entgegen. - Jeder Bestellungsbescheid enthält den Betrag von Anzeigen. Bestellungen werden nur bis zum 15. des Vormonats angenommen.

Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62. - Fernruf Zentrale 07 801, abends von 6 Uhr an Redaktion 25 609 u. 25 610. - Postfach Leipzig 20 512

Geschäftsstelle Berlin: Bernburger Str. 30 Fernruf Amt Kurfürst Nr. 62 90 eigene Berliner Geschäftsleitung - Verlag von Otto Ziehe, Halle-Coo

Recht für die Liquidationsgeschädigten! Noch 140000 Fälle unerledigt Der Reichstagsausschuss für Beschleunigung des Verfahrens

Berlin, 14. Juli.

Am Reichstagsausschuss für die Liquidations- und Verhaftungsangelegenheiten fand heute vormittag eine Aussprache über die Beschleunigung der Abwicklung der Liquidationsverfahren statt. Ministerialdirektor Dorn vom Reichsfinanzministerium legte dar, welche Schwierigkeiten das Geschäftsbüro zur Beschleunigung seiner Arbeiten zu überwinden hat. Vierzehn Tage nach Beschluß des Gesetzes sei mit den Arbeiten begonnen worden. Anfangs wurden 1500 Fälle täglich bearbeitet; durch technische und organisatorische Neuerungen ist inzwischen die Arbeitsleistung verdoppelt und auf 300 Fälle pro Tag gebracht worden. Unter den 200 000 zu bearbeitenden Fällen seien 40 000 Fällefälle; von den übrigen 160 000 seien inzwischen rund 20 000 Fälle durch Festsetzung der Schuldensfähigkeitsurteile, so daß 140 000 Fälle übrig bleiben, die zu ihrer Erledigung noch eine Zeit von vierzehn Monaten erfordern. Es werde eine Vermehrung des Personals um 100 Personen erwogen. In die Hauptstelle des Amtes in Berlin, ohne die Zweigstellen Breslau, seien während der Monate April, Mai und Juni nicht weniger als 823 783 Eingänge gelangt, so daß dadurch die eigenliche Arbeit des Amtes, und zwar zumvorzug der Geschädigten, auf das äußerste gehemmt werde. Die beschleunigten Schlußverfahren machten einen Betrag von 46 Millionen, d. h. von etwa einem Viertel der Summe aus, die für eine Vorkaufsprüfung in Frage kommt. Wegen der Verzögerung durch die Nachprüfung des Rechnungshofes werde er mit dem Rechnungshof zusammen nehmen und die Wünsche des Ausschusses dabei durchführen.

Der Ausschuss beschloß, die Regierung zu bitten, alle technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, das Verfahren zu beschleunigen. Für die bisherigen Maßnahmen, die zu einer Erleichterung der Arbeiten geführt hätten, wurde der Reichsregierung der Dank ausgesprochen.

Was den vielen Deutschen, deren Eigentum im Auslande durch den Krieg und den Verfall der Wertpapierverloren, für Inrecht durch langsame und bürokratische Behandlung ihrer Gesuche gelacht, das schreit zum Himmel. Selbst die Verfasser des Friedensbittens haben an diese unglücklichen Geschädigten gedacht und es dem Reich angeempfiehlt, ihnen die verlorenen Werte zu vergelten.

Seit 10 Jahre nach dem offiziellen Friedensschluß, stehen diese Menschen noch wie Witzende vor der Reichsfase, obwohl sie doch nur ihr gutes Recht vertreten. Angegeben ist, daß die Funktion die früheren Entscheidungen - nach der famosen Regel: Was ist gleiches Recht - hinsichtlich einer Neubearbeitung nötig gemacht hat. Sind aber bei der Stabilisierung der Mark nicht schon wieder 4 1/2 Jahre vergangen? Sondern ist es doch um mehr, als nur Entschädigung für verlorenes Gut. Soll doch das Vertrauen der Banken in der Welt für das Reiches Wiederzukaufen schaffende Deutschen auf den Nichtfall an ihren Staat wieder gegeben werden.

Nunmehr will der Reichstag das Verfahren beschleunigen. Wie dies gemacht werden soll, befugt nachfolgende Meldung: Noch mehr Beamte, damit noch mehr Hauptstellen und fleißiger Bürokratismus! Man sei endlich großzügig und in wenigen Monaten ist alles erledigt.

Amnestieheuchler

Der Reichstag hat die Amnestievorlage mit einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Abgeordneten angenommen. Damit wenigstens die geringen Erleichterungen auch denjenigen zugute kommen, die politische Verbrechen aus rein vaterländischen Motiven begangen haben, stimmte die überwiegende Mehrheit der Deutschnationalen für die Vorlage. Dies geschah aber mit dem deutschen Hinweis auf die absolute Unzulänglichkeit dieser Amnestie, die gerade den Wählern, die man als „Fememörder“ zu beschimpfen beliebt und die unter völliger Aufopferung ihrer Person in einer Zeit der schwersten Not für die Unschädlichmachung von deutschen Verrätern sorgten, am wenigsten gerecht wird. Der deutschnationale Antrag, auf die Länder dahin zu wirken, daß in allen Gemeindefällen Strafnachweise gewährt und bis dahin die Gefangenen in Stellung ungewandelt werde, wurde vom Linkslöb glatt labotiert.

Es kann nicht klar genug betont werden, daß die nun glückliche Gesetz gewordene Amnestie hauptsächlich den Verbrechern von links zugute kommt. Aber gerade deswegen gilt es den Kampf für unsere Gemeindefreien mit verdoppelter Energie und Fähigkeit zu führen. Mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln muß unerbittlich dahin gewirkt werden, daß unsere Vertreter in den Länderparlamenten die deutschnationale Reichstagsentscheidung trotz allen Widerständen von links dennoch durchführen.

Im „Vorwärts“ brüht sich der Sozialdemokrat Dittmann, der in der Freitag-Sitzung des Reichstages bei der Debatte über die Amnestie sich im Namen seiner Fraktion über die Beschimpfungen der Kommunisten bitter bejauerte, mit den Verdienten, die sich jene Partei angeblich im Kampf um das Amnestiegesetz erworben hat. Dittmann ist der alte geblieben, derselbe, der die 10 traurige Rolle während des Krieges in der ersten Matrofenmeuterei von 1917 spielte. Mit dem üblichen Wortschwall, gepulvert wie Feis, stellt er in dem Zentralorgan der SPD, die Behauptung auf, daß diese Amnestie vornehmlich Angehörigen und Mitläufern der Reichslinken und Kommunisten zugute käme. Die Zutritt wird angefragt, mit „himmlischerer Parteihaftigkeit“ gegen links ihre Striche gefällig zu haben, während sie für die gleichen und weit gefährlicheren Verfehlungen von rechts blind gewesen sei.

Im weiteren Teil seines Artikels hebt Dittmann hervor, daß die Prozesse gegen die „Fememörder“ die nur dem Drängen der SPD, zu verhandeln seien, endlich der Öffentlichkeit die Augen über die „Gemeingefährlichkeit der Rechtsverbrecher“ geöffnet hätten.

„Wir Sozialdemokraten“, erklärt Dittmann wörtlich, „leben in der Amnestie gegen „links“ einen Akt der Wiedergutmachung des schweren Unrechts, das die Zutritt in den auf Inflation und Deflation gefolgten Jahren begangen hat. In der Amnestie gegen „rechts“ dagegen sehen wir eine sachlich nicht berechtigte Vergünstigung. Wir wissen aber, daß ohne die Wiedergutmachung nach „links“ von den bürgerlichen Parteien nicht zu haben ist. Wollen wir die Amnestie nach „links“, so müssen wir die Amnestie nach „rechts“ mit in Kauf nehmen.“

Diese Erklärung Dittmanns redet Wände. Sie ist die übliche Verbeugung gegen Moskau. Alle Streitigkeiten zwischen SPD und SPD, sind nur Schlingensiefel, die lediglich den Zweck verfolgen, den Gegner irrezuführen, damit er nicht erkennt, daß die feindlichen Kräfte nur getrennt markieren, um mit vereinten Kräften auf das erste Joch loszuführen, wenn sie den Augenblick für die Errichtung der unumkehrten Diktatur des Proletariats gefunden erachten.

Es wäre vollkommen abwegig, wollte man von Dittmann und feinesgleichen irgendwelches Verständnis für echte Vaterländische, Ehre und Gemeinnützigkeit erwarten. Aus diesem Grunde ist es auch ganz abwegig, von der Sozialdemokratie zu glauben, daß sie den Motiven, aus denen die Gemeindefreien allein handelten, einmal gerecht werden und diesen Männern auch schließlich das Maß der Gnade, das sie so abetierlich für ihre Leute verlangt, ankommen lassen könne. Niemand wird der deutsche Sozialdemokrat den Absordern sehen, der 3. Juli die Taten eines 83-jährigen von denen eines Oberleutnant Schulz trennt. Auf der einen Seite nichts

Bravo!

Der Nationalverband Deutscher Offiziere teilt mit: Ein Glanzstück des Reichswehrministeriums Groener an den ehemaligen Reichswehrminister Noske enthält die Worte: „Wir Soldaten erkennen jedenfalls schon heute diese Tat an.“

Da für die Reichswehrsoldaten allein nicht der parlamentarische Minister, sondern lediglich der Chef der Heeresleitung zu sprechen berechtigt ist, müssen die Worte „Wir Soldaten“ auf die Gesamtheit der deutschen Soldaten bezogen werden. Zu diesen aber zählen in erster Linie diejenigen, welche in dem großen Weltkriege vier Jahre den Feind von den Landesgrenzen ferngehalten haben. Der Nationalverband Deutscher Offiziere erhebt gegen die durch die Worte „Wir Soldaten“ zum Ausdruck kommende Verallgemeinerung Einspruch und betont, daß der Dank für die Rettung des Vaterlandes vor den Gefahren des Bolschewismus lediglich den Kameraden der alten kaiserlichen Wehrmacht gebührt, die in dieser schweren Zeit unter Zurückstellung aller Interessen mit Leib und Leben sich der republikanischen Staatsregierung zur Verfügung gestellt haben. Die Verbandsleitung.

Die französischen Mandäver in den besetzten Gebieten

Eine Interpellation der Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei. (Telegraphische Meldung.)

Berlin, 14. Juli.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei hat folgende Interpellation eingebracht: „Nach den Nachrichten zufolge soll der französische Generalstab nachdrücklich auf diesem Wege wieder große Mandäver in den besetzten Gebieten des Rheinlandes abzulassen. Angeblich sollen diese Mandäver in Verbindung mit den in Elsaß-Lothringen lebenden Grenztruppen durchgeführt werden. Westfälische, Mittelrheinische und Südpfälzische sollen als Mandäver eingesetzt worden. Es sollen des weiteren noch große Abteilungen von Spezialtruppen und Gruppenbeschießungen durchgeführt werden. Ist der Reichsregierung von dieser Absicht des französischen Generalstabes etwas bekannt und, wenn ja, was denkt sie zu tun, um die Abhaltung solcher Mandäver und Abteilungen immer wieder von neuem hervorgerufenen Verunsicherung der Bevölkerung in den besetzten Gebieten zu verhindern und die großen Schädigungen des gewerblichen Lebens, Kultur- und sonstige materielle Schädigungen von der Bevölkerung abzuwenden? Jedenfalls müßte die Beteiligung von Truppenkörpern, die nicht im besetzten Gebiet stationiert sind, unter allen Umständen verhindert werden, da dazu offensichtlich keinerlei Berechtigung vorliegt.“

Die deutschen Minister in der Tschecho-Slowakei drohen mit Rücktritt

Wrag, 14. Juli.

Im Abgeordnetenhause wurde am Freitag vom linksgerichteten und selbstbestimmten Ministerpräsidenten Schreckel die Regierungsvorlage über die Wiederherstellung der Privatbanken eingebracht. Im politischen Hintergrund lag es wegen des Gesetzes, das die Aufhebung der beiden deutschen Landesbankensicherungsanstalten in Wörmern und Wöhren-Schleifen vorschlägt und ihre Aufgaben in eine Zentralstelle vorlegt, zu ersten Auseinandersetzungen, die förmlich gingen, daß die deutschen Minister mit ihrem Rücktritt drohten. Die neue Gesetzesvorlage zeigte deutlich, wie die Entredung und Verdrängung der Deutschen in der Tschecho-Slowakei nach wie vor andauert, während die deutsche Regierungspresse und die offizielle Presse die Angelegenheit als bedeutungslos hinstellt, freizeiten die tschechischen Nationalblätter von einer ersten Reihe in der Reaktion. Wer jedoch die tschecho-slowakische Politik kennt, weiß, daß sie damit nur die deutschen Regierungsparteien einschüchtern will.

Große Parade in Paris

Paris, 14. Juli.

Der 139. Jahrestag der Ertüchtigung der Bastille wurde am 14. Juli mit großem militärischen Aufwand begangen. Der Staatspräsident Doumergue begleitet vom Reichsminister Bataille und der Marineminister aus Frankreich waren die zwei Stunden dauernde Parade ab, an der sich neben den drei Marinekadetten, der Fernwehr und den republikanischen Gards Abteilungen von vier Infanterie-, zwei Kolonial- und zwei Kavallerieregimenten, zwei Artillerie-, schwere Artillerie- und Batterien und Zehnregiment beteiligten. Die Gefährlichsten waren durch ihre Militärattachees in großer Uniform vertreten.

Die Hitze über Deutschland

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 14. Juli.

Die Hitze über Deutschland ist am Sonnabend im allgemeinen gefallen. Am Sonntag hat die Temperatur wieder verhältnismäßig groß. In Stettin wurden 28 und in Danzig 24 Grad im Schatten gemessen. In Berlin liegt das Thermometer bis auf 20 Grad. Im Süden und Südosten Deutschlands wurden dagegen ungefähre die gleichen Temperaturen gemessen wie am Freitag. In Breslau 33 Grad, in Frankfurt a. M. 33 Grad, Darmstadt 30 Grad, München 31 Grad. Es macht sich aber bereits wieder eine allgemeine Abkühlung zu einer Erleichterung der Temperatur bemerkbar und es ist anzunehmen, daß am Sonntag bei wolkenigem Himmel die Temperaturen die des Sonnabend überlegen werden.

Vertical text on the left margin: ... in nicht ... ..





# Halle und Umgebung

Samst. 16. Juni.

## Samstag nach Dreifaltigkeit

Sei willfährig deinem Widersacher bald, wieviel du noch bei ihm auf dem Wege bist. Matth. 5, 26.

Jetzt ist Reifezeit. Wer nur kann, ist unterwegs. Die Reifezeit, die sonst der Beruf in das menschliche Leben legt, hat der Bewegung Platz gemacht, die wir am augenfälligsten auf den überfüllten Bahnhöfen sehen. Alles ist auf dem Wege, kommt aber gest.

Wir Menschen sind immer auf dem Wege. Kommen und gehen der Menschen hört nicht auf. Nur Reifezeit kann sich selber Reifezeit verschließen. Wir sind „unterwegs“ und alle werden uns nie her. Sie gehen und wir mit ihnen, gehen und werden, wie wir jetzt durch die Konte fähren oder durch Gegenstände wandern, die uns zur Erholung einladen.

Wir sind nicht allein. Unsere Familie, Bekannte, Freunde gehen mit uns. Viele andere wandern mit, die vielen, die wir nicht kennen. Wir beachten sie oft kaum. Vielleicht auch eine ganze Zahl, die wir nicht mögen. Wir hatten uns möglichst fern von ihnen.

Was ist menschlich. Aber auch recht? Jesus gibt die Antwort. Gese nicht lo leicht an einem Menschen achtlos vorbei, und gegen ihn, wo du ihm begegnest.

Wenn du noch soviel gegen ihn hast, etwas verbindet dich mit ihm und gibt dir eine harte Verantwortung im gegenüber. Ihn nicht als Feind, nicht als einen Menschen, der dich entsetzt. Ihn nicht als Gegenstand auf dem Wege von der Zeit zur Ewigkeit.

Sei wie Menschen über viele unserer Zeitpunkte nicht viel weiter hinweg kommen, wenn wir das nie vergessen würden!  
L. C. Schenke.

## Ein Achtzigjähriger

Am heutigen Sonntag befehlt der Königlich Preussische Major a. D. Friedrich Weimann seinen achtzigsten Geburtstag. Der alte im strengen argentinischen Feld im kaiserlichen Dienst gelebte Könige. Wir sind, die wir in dem Jubilar auch einen langjährigen Helfer unserer Zeitung sehen, wünschen dem Alten viele alte Kameraden und Freunde, daß er es noch erleben möge, daß ein anderes, besseres Deutschland wird, ähnlich jenem, dem er als Offizier seine Mannesjahre hingab.

# Halles einstiger Fluglehrer vor Gericht

Seine Flugschüler betrogen und von unzweifelndem Hundehandel sich ernährte — Auf dem Luftweg nach Holland geflüchtet, aber eingekerkert und mit Gefängnis bestraft

Böhrend muß in den letzten Jahren der Handel mit Flugzeugen gewesen sein. Bestände waren ein so geäußertes Gefühl, daß lo monder verlost wurde, durch unaufrichtige Manipulation auf diesem Gebiete Geld zu erschwindeln. Auch unsere halleschen Gerichte haben sich des öfteren mit solchen Vorkommnissen beschäftigen müssen. Da waren Dr. Krug, der sich nach dem Osten in Sicherheit gebracht haben soll, und der Privat-Überführer Stauble, und mit beiden in enger Beziehung stand der künftige Knopf, der sich wegen verdächtigter Hundebetrugereien jetzt vor Gericht zu verantworten hatte. Er gab zu, daß er längere Zeit mit Hundehandeln habe, meiste sich indes entschließen gegen die Begehung „Hundehändler“. Er will den Hundeverkauf nur aus „Liebhaberei“ betrieben haben.

Und Betrügereien hat er von jeher in Mengen gehabt. Als der junge Knopf die Schule verließ, wollte er sich dem Schlofferhandwerk zu. Dann aber kam der Krieg. Der einfache Dienst mit der Waffe behagte Knopf nicht, er wollte höher hinaus, und es gelang ihm dann auch nach mehreren Zwischenfällen, Flieger zu werden. Einige feindliche Flugzeuge will er abgeschossen haben, er erzählte auch von eigenen fabelhaften Stürzen und Unfällen. Schade nur, daß in seinem Willkürbuch von alledem sich nichts verzeichnet findet. Nach Friedensschluß betrat er, und seine Frau brachte ein Kindchen mit in die Ehe. Es wurde für 75 000 Mark verkauft. Die Knopf als vorstichtiger Mann sich in Dollars auszulassen. In dieser Wiesenlücke noch arbeiten? Das sagte Knopf nicht. Er trat nun als nobler Kanalarier auf, kaufte zwei eigene Flugzeuge, packte Jagden und schickte auch Hunde.

Trotz der „leichten Gleichgültigkeitsunfähigkeit“, betrogen er in den Zeiten der Weimarer Nationalversammlung den Dienst als Flugzeugführer — er verließ damals mit den Flugschülern zwischen Halle und Weimar — quittieren mußte, beschloß Knopf, jetzt die Fliegerzeit in große zu betreiben. Er gründete im Auftrag eines Vereins, obwohl er keine Berechtigung dazu hatte, eine Fliegerschule und nahm gleich 3 Fliegerschüler an, die ihm an die 3000 Mark bezahlen mußten, wofür sie an 50-60 Flügen teilnehmen durften. Ihre Prüfung mußten sie aber anderen Orts machen, und bei letzter ihnen nochmals fast dieselbe Summe. Sie zeigten ihren Lehrer später wegen Betruges an. Da ihm jedoch nicht nachgewiesen werden konnte, daß er die Ausbildung gewerbetreibend betrieben, da außerdem ihm nicht zu widerlegen war, daß er bei seiner

Fliegerschule Geld ausgeht, mußte er in dieser Betrugsache freigesprochen werden.

Unbekannt ging es jedoch mit seinem Hundehandel. Die minderwertigsten Tiere hatte Knopf unter den unglücklichsten Anpreisungen an den Mann gebracht. Alles wurde unternommen, um dem Käufer Sand in die Augen zu streuen. Mit den hochmütigsten Worten warnte Knopf auf: „Marga“ von „Maicherode“, „Senta von Vellendorf“, „Häules“ und „Reg von Ingeborgsruh“, „Wello“ von „Ebelheim“, so kaufte, er seine Käter. Um den Stammbaum war Knopf nie derlegen. Jeder postierte es ihm nun hier und da, daß lo ein Tier plötzlich zu zwei Wäffler oder zwei Käter aufwies. Diese Schönheitsfehler in den Stammbäumen trugen ihm schließlich die Sperrung der Stammbaumliste ein, die von den zusammengeschlossenen Hundezüchtereinigungen geführt wird. Trohben hätten die Käufer an Erbe an die Stammbaumliste geschickt, wenn nur die Tiere nicht vollständig verlegt hätten. Und dies machte der Hundezüchtereiner Knopfs schließlich ein schnelles Ende. Dermal schwere Urkunden fälschung in Lateinheit, dreimal mit vollendetem, einmal mit verdächtigem Betrugs war ihm zur Last gelegt. Die Strafe bemerkt das Gericht auf 3 300-nate Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurden.

Schon im Juni vorigen Jahres hatte Termin in dieser Sache angetreten. Knopf war ab damals nicht erschienen. Er hatte versprochen, sich von Böhrenden aus ein Flugzeug zu landen und dann nach Rotterdam überzuführen. Zu seinem Unglück aber Holland dem Auslieferungsvorgängen der hiesigen Staatsanwaltschaft nach. So war der Flüchtling bereits im August wieder in Halle.

## Wohin gehe ich heute?

- Wahlhalle: „Am Rüdelsheimer Schloß steht eine Linde“ (8).
- G. L. am Niederrhein: Leipziger Siedel-Sänger u. „Zornel-fener der Liebe“ (erste Vorstellung, 8. letzte 8.20).
- G. L. Or. Hirschstraße: „Cafanos Erbe“ (erste Vorstellung, 8. letzte 8.20).
- H. H. H. Kromenade: „Nagelrat des Lebens“ (8, 8.55, 8.10).
- H. H. Leipziger Straße: „Verteuerung“ (8, 8.55, 8.10).
- Wanders: „Der Waldschiff“ (8, 4.30, 6.30, 8.30).
- Schwaben Theater: Täglich Konz. mit Telephon (8).

Meine Geschäftsräume befinden sich jetzt  
**Preurenring 17<sup>II</sup>**  
(Poststraße)  
neben Hotel „Stadt Hamburg“.  
**Rechtsanwalt und Notar Spilling**

Die Kruger und  
Verdruf mit dem **Sinanzamt**  
Nehmen sich alle Handwerker durch den Gebrauch unserer geschl. geschützten **Sinanzamt** besetze ist dem Sinanzamt besonders für Kanoniere wichtig. Durch die eine Umstellung für Bestände und Umsatz sowie Besten und Erzeugung des Reinertrages wird das Buch sehr genau und in ganz kurzer Zeit über 4000 Stück abgesetzt. Preis 4,70 Mark pro Stück durch Nachdruck vom Verlag: **Sinanzamt, m. b. H.,** Seipstraße 6, 1. Poststraße 87.

**Technikum Mittweida**  
Höhere technische Lehranstalt zur Ausbildung von  
Maschinen- und Elektrotechnikern. Programm  
vom Schularbeit des Technikums Mittweida 1. B.

**Stoysche Erziehungsanstalt  
und Realschule Jena.**  
Anhang der Landgrabenstraße. Kleine Klassen, Spanisch wahlfrei  
Erziehung in Disziplin und Fleiß. Turnen, Sport, Klassen-  
veranstaltungen, Schulreisen. Bewusstseinsbildung der Schulaufgaben. Abschluss  
prüfung an der Anstalt. Dr. Sommer

**Sommersprossen**  
werden unter Garantie in 6 Tagen besenigt; ferner Pickel  
Milesser, Granatörner, Leberflecke, Warzen, Gesichtshare  
u. w. 20jährige Praxis, glänzende Erfolge, viele Dankeschreiben.  
J. Ehlers-Räbe, Magdeburg, Köhler Straße 18.  
Jeden Donnerstag 10-7 Uhr, Filiale Halle (S.), Sternstr. 11

**Fahrer  
L-RAD**  
GAS GUTE DEUTSCHE MOTORRAD  
Allein-Vertrieb Hermann Wolter, Geb. W. Wolter  
Halle Markt 6/7. Fernruf 214 u. 2218

**Wasserbeschaffung  
für großen Bedarf**  
durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen  
L. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen i. Harz  
Größtes Unternehmen Deutschlands  
für Grundwasseranordnung aus Tiefbrunnen.  
Fachingenieurbesuch kostenlos.

**Der Pfennig ist schaffits!**

## Der Pfennig ist

die Grundlage unseres Unternehmens. Unsere großzügig organisierte Einkaufs-Zentrale, unsere leistungsfähigen Fabriken, unsere fast 80 Kaufhäuser, sie alle verbindet dieses Rechnen mit dem Pfennig. Ist auch unser Nutzen klein, der große Umsatz gibt uns doch die Möglichkeit, stets für unsere Kunden Hervorragendes zu leisten.

## Sparen Sie bei uns mit Pfennigen:

Wir rufen Ihnen ein Spar-Kauf-Konto ein und verzinsen es mit 12% pro Jahr. Eine Rückzahlung in bar ist, als gegen das Gesetz über Depot- u. Depositen-Geschäfte vom 28. Juni 1925 verstößend, ausgeschlossen. Jede Einzahlung von Beträgen gilt als Anzahlung auf den Kauf der von uns gefüllhaltenden Waren nach Wahl des Einzahlenden. Als Inhaber eines Spar-Kauf-Kontos können Sie aber jederzeit irgendeine

## günstige Kaufgelegenheit

somit wahrnehmen und alle Waren zum Barpreis erwerben. So nützt Ihnen Ihr Spar-Kauf-Konto nicht allein durch die Verzinsung, sondern Sie sind nun auch durch Ihr Konto in der Lage, alle Vorteile, die wir Ihnen zu irgendeiner Zeit bieten, auszunützen!

## Zur rechten Zeit gespart,

zur rechten Stunde benützt, wird dieses Spar-Kauf-Konto Ihnen Einkauf wesentlich erleichtern und verbilligen!

## Sparen Sie schon jetzt

für die Herbst- und Winterkleidung, für die Aussteuer und den Wäschschrank, für die Reise, für den Winter-sport und für die Weihnachts-Geschenke!



# KARLSTADT







### Büddeutschland

**Die Frequenz des Bades** folgte sich bis zum 7. Juli folgendermaßen: Kurgäste im Stadtbild 854, Kurgäste im Badeort 6187, so daß die Gesamtzahl der Kurgäste 7041 beträgt. Die Zahl der Kurgäste im Stadtbild belief sich bis zum 7. Juli auf 4300, die der Kurgäste im Badeort auf 1000, so daß die Gesamtzahl der Kurgäste 5300 betrug. Die Zahl der Kurgäste im Stadtbild ergibt demnach bis zum 7. Juli 12.911. Der Tagesanstieg der Kurgäste am 7. Juli betrug mit 430 Kurgästen im Stadtbild und 2138 Kurgästen im Badeort zusammen. Unter den hier anwesenden Gästen befinden sich viele prominente Persönlichkeiten des In- und Auslandes, der Regierung, des Handels, der Industrie und anderer Berufe. U. a. hält sich zur Zeit der bekannte Schriftsteller Paul Oskar Höpfer in Bad Zils auf. Wenn auch gegenüber dem vorigen Jahre das Hotelgeschäft der Kurorte überaus gut, so ist zur Unterbringung der Kurgäste bisher keine Schwärze eingetreten. Es sind noch genug Zimmer vorhanden, die allen Wünschen der Gäste gerecht werden, so daß zu irgend einer Zeit, gut unterhalten, kein Mangel an ihnen zu erwarten ist. Der Wohnungsbedarf des Kur- und Fremdenverkehrsbesuchs verfährt über eine große Anzahl freier Zimmer, auch über Einzelzimmer, so daß selbst den Kurgästen, die ohne ein Zimmer gemietet zu haben, ihr antommen, jederzeit eine große Anzahl der freistehenden Zimmer angegeben werden kann.

#### Steigender Fremdenverkehr in Nordböhmen.

In ganz Nordböhmen ist ein erhebliches Steigen des Fremdenverkehrs gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Dies gilt nicht nur für den Besuch von Erholungsbesuchern in fränkischen Bädern wie z. B. in Ritzsch, Kitzsch, Kitzsch und Kitzsch, sondern auch für den Besuch der vielen und schönen Städte Nordböhmens. Nürnberg hat bis jetzt dank seinem Durcheinander eine Steigerung von 25 Prozent gegen das Vorjahr zu verzeichnen, die Spangenberg-Ausstellung in Ansbach, die Wagner-Festspiele in Bayreuth, nebst anderen Ereignissen, außerordentlich groß ist die Frage nach den verschiedenen Wander- und Erholungsgebieten in den nordböhmerischen Mittelgebirgen (Waldenauer Wald, Fichtelgebirge, Franckenwald, Spessart, Rhön, Steigerwald usw.), wobei die außerordentlich hübschen Kreise des nordböhmerischen Mittelgebirges (Unterfranken mit seiner Verpflegung pro Tag von 8 Mark an) besondere Anziehungskraft besitzen.

#### Neue Jugendberge im Fichtelgebirge.

Die weltbekannte Bergkette Zils hat dieser Tage in der ehemaligen Festungsanlage eine Jugendberge eröffnet. In zwei hellen freundlichen Räumen ist in Anlehnung an die Jugendbewegung geschaffen. Badegasteln, elektrisches Licht usw. sind vorhanden. Die Unternehmung erfolgt unentgeltlich. Die Einrichtung einer Jugendberge in Zils ist sehr zu begrüßen, da die berühmte Stadt des Berglands von jugendlichen Wanderern beiderlei Geschlechtes sehr gerne besucht wird und die Wanderungspunkte für Wanderungen in das schöne Fichtelgebirge. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Besichtigung des Fichtelgebirges in Zils.

### Rordsee

**Korberne.**  
Das Korberne vor allen anderen Seebädern auszeichnet, ist seine Exotik, und mit zu dem Besten dieser Lieber-

lieferung gehört die Pflege der Kur. Wenn heute Prof. Dr. Ströben (Wien für Wien) (seit 25 Jahre) bei physikalischen und Symphonie-Konzerten trotz noch so lebendigen Wetters bis zum letzten Platz gegenüber dem Hotelstrassencafé sitzt, so darf er mit Stolz und Vergnügen feststellen, daß er das ihm anvertraute Orchester sorgfältig gepflegt und gemeist hat.

### Luft.

Der Embus-Traffic, Embus (Inhaber Oberstleutnant a. D. Demmoff), hat auf der Luftlinie einige Reiterferienstationen, ein zeitprobenhaftes Angebot Gelegenheit zu geben, die Schönheit des 17 Kilometer langen Strandes vom Gattel aus zu genießen.

### Waltrom.

Die wichtigste Steuerung im Meeresbereich nach Baltikum ist zu nennen, daß in diesem Jahre zum erstenmal durchgehende Fahrten direkt nach Baltikum (über Rostock) zur Ausgabe gelangen, was von den nach hier kommenden Gästen als längst fällige, nunmehr endlich erreichte Annehmlichkeit empfunden werden wird.

### Rusland

#### Die venezianischen Masken-Spiele 1928.

Am 19., 21., 22. und 24. Juli dieses Jahres werden in Venedig am Markusplatz auf freiem Himmel die beiden auch in der ganzen Welt beliebten und populären Opern „Cavalleria Rusticana“ und „Bohème“ von erlesenen Opernkünstlern aufgeführt werden. Weiter Masken-Spiele in eigener Person diese Aufführungen dirigieren. Von den Partnern sei hier nur auf Aureliano Bertile hingewiesen, der jüngst in London denartige Erfolge erlebt hat, wie sie nur Carlo bekannt waren. Das Orchester ist aus 180 ausgezeichneten Musikern zusammengesetzt. Der Chor besteht aus 250 Personen, zum größten Teile Mitglieder der Mailänder Scala. Am Markusplatz wurden 7000 nummerierte und bequeme Plätze für die auf die internationale Fremdenwelt eine reichliche Anziehungskraft ausübenden Masken-Spiele aufgestellt und es wurde bereit gestellt, daß über 10 000 Zuschauer diesem festlichen Schauspiel teilhaben können. Die Preise werden folgendermaßen bemessen: 1. Platz 120 Lire, 2. Platz 70 Lire, 3. Platz 30 Lire, unnummerierter Platz 10 Lire. Sollte aus irgend einem Grund (Wetter oder dergl.) eine der Vorstellungen abgelehrt werden müssen, so bleibt das Billet für die nächste Aufführung gültig. Anlässlich der Masken-Spiele in Venedig sind an allen Stationen des königlichen Italianischen Verkehrsnetzes mit doppeltiger Ermäßigung ermäßigt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Fahrkarten den Stempel der Ankunft und Abfahrt (Station oder Reisebüro) tragen müssen, da deren Gültigkeit auf 18 Tage beschränkt ist. Neben den venezianischen Masken-Spielen steht aber den Besuchern Venedigs eine große andere Lieberzeit bevor, da zu gleicher Zeit und zwar am 20. und 22. Juli im Hotel „Excelsior“ am Sado große Modellschiffe abgehalten werden, bei denen die größten Modellschiffe der Welt ihre neuesten Schöpfungen zur Schau stellen werden.

Alle Prospekte sind im Reisebüro der „Halleischen Zeitung“, Leipziger Straße 61/62, erhältlich.

### Gesellschaftsreisen nach England

Der Norddeutsche Lloyd, der wie bekannt, nach den besten (schiffen) Ländern Gesellschaftsreisen veranstaltet, die sich gegen Teilnahme des In- und Auslandes erfreuen, führt bezugsweise Reisen auch nach England durch, wobei den Reiseteilnehmern im Hinblick auf die Überfahrt von Bremen nach Southampton, die mit den faszinierendsten Antriebskomplexen des Norddeutschen Lloyd geschieht, unter sachkundiger Führung ein reichhaltiges Programm gewiesen wird, das sich aus den vielseitigsten Programmen bestimmt. Neben der Besichtigung der Seehausen der Welt, die eine Fülle von Schönen und Interessanten bietet, werden auch Ausflüge in die reizvolle Umgebung, an denwärtigen Küsten der englischen Gesellschaft und an die See unternommen.

Verantwortlich: H. E. Weinschenk.

### Für die Reise

Schnelle mit gebührender Sorgfalt zur Bestimmung, über die Reisezeitpunkte in den Sommermonaten und zum Winterbeginn. Die gel. gelb. Chloredent-Zahnpasta von Bayer AG, für Erwachsene 1.20 RM, für Kinder 70 Pf. in Man-Weiß-Prüfung Original-Überprüfung überall erhältlich.

**Bad Sol- und Meerbad**

**Salzminen**

bei Marzahn

**heilt:** Skrophulose, Rachitis, Blutmangel, Gicht, Rheuma, Krankheiten der Haut, Ammen- und Verdauungsorganen  
Ausbeutet durch die Reduktion

---

**Bad Harzburg**

SOLBAD UND LUFTKURORT

Wochenendkurort.

Prospekte durch sämtliche Reisebüros und die Kurverwaltung.

Bodes Hotel	Pens. 10-18 M.	Hot. Südekum	Pens. 10-18 M.
	Fernr. 20-25		Fernr. 20-25
Hotel Viktoria	Pens. 8-10 M.	Hot. Schlemm	Pens. 8-10 M.
	Fernr. 42		Konf. F.R.

**Palast-Hotel Kaiserhof**

P. 10-18 M. T. 25 u. 28. Dir. G. G. Weinschenk  
verb. m. d. H. Harzburger S.-R. Dr. P. P. P.

**Haus Riechthofen** Pension 7-9 M. Fernr. 102.

## Brunshaupten

Das bekannte Familienbad d. Ostsee

Ostseebad und klimatischer Kurort in Mecklenburg

Starker Wellenschlag — Moderne Badeanstalten — Freibad — Warme Seebäder — Med. Bäder — Tennis- und Wassersport — Gas — Elektrisch Licht — Kanalisation — Quellwasserleitung — Herrliche Waldungen — Gut beseges Kurorchster

Reich illustrierter Prospekt durch die Badeverwaltung kostenlos.

### Nordsee

„Wenn Erholung, nicht Luxus das Ziel, wähle als Nordseebad nur Rösterei!“  
Auskunft Badeverwaltung, Einzelpreis RM 5.

### Blüsee

**Ostseebad Blüsee.**  
Pension „Am Meer“ täglich 12 bis 15 M. von 8 bis 10 Uhr. Gute Pension, reichliche Verpflegung, Sebade, sonnige Zimmer mit und ohne Balkon. Gute Betten. Zimmer frei.

### Binz auf Rügen

Wikingers Hof, direkte Strandlage, erstkl. Zimmer u. Verpflegung. Fernruf 3.

### Norddeutschland

Luftkurort und Sommerfrische **Bad Kleinen** in Meckl. — Schwerin.  
Herrlich an dem großen Schweriner See und an schönen Waldungen gelegen.  
Pension Mark 4,50 bis Mark 6.—  
Nähere Auskunft erteilt der Verkehrsverein.

### Harz

**Sommerfrische Harz (Harz)**  
Pensionat in der Nähe des Waldes geleg. ruhiger nächster Nähe des Waldes geleg. Pension gut und reichl. Verpflegung von 3 M. an.

### Nordsee

**Herrl. ruh. Sommerfrische** mit und ohne Pension — W. l. 3. 0. 0. — Speisewirtschaft mit Schilfbrunnen im Badetal. — Telefon: Rübeldam 36.

### Ostsee

**Oberharz**  
Riefensbeck-Camschlacken  
Röhön- und Luftkurort  
— 360—700 m —  
Ruhige, geschützte Lage  
Gute Post- und Busverbindungen.

### Luftkurort Allrode (Ostharz)

privatärztliche Sommerfrische  
Auskunft und Prospekt durch den Harzklub-Zweigverein Allrode.

### Wippra (Harz) Deutsches Haus

Bes. R. Hahn. Fernspr. 4  
Im herrlichen Wippertal  
Pension 5,50 RM. Prospekt frei  
Autobahn u. Garten. — Vorkosten  
Spezialität: Forellen  
Lohnend-Ausflug i. Autofahrten

### Thüringen

Luftkurort und Sommerfrische  
Manabach (Thüringerwald) 650—800 m  
Hotel u. Pension. **Nur Nordsee Aussicht!**  
Aest. u. gr. Haus a. Pl. in nächst. Nähe d. Hochw. u. d. Bahn. Schöne Fremdenzim. u. Autodienst. Schatt. Gart. Voll Pens. Vorkosten Verpflegung. Mäßige Preise. Prospekt kostenlos. Telef. 7 Linien 108.

### Thüringen

**Die Bornburger Schilfers**  
Goethes Lieblingsschilfers // Halles beliebte Tagesausflug // Frische Buchenwaldungen // Direkte und bequeme Zugverbindung (Sonntagsfahrkarte) // Gute Autodienst.

### Sanatorium Am Goldberg

Bad Blankenburg VII (Thür. Wald)  
Telephon 44. Leitender Arzt: Dr. Klebenburg  
Facharzt für innere Krankheiten.

### Georgenenthal (Thür.)

Kurhaus Schützenhof  
das führende Haus am Platze, herrlich am Hochwald und Hammersee gelegen. — Pension ab Mark 6.—  
Wochenend — Behagliche Zimmer  
Stets lebende Fische — Schieß- und Wassersport — Autohallen — Tel. 7  
Kurt Leder.

### Sanatorium Blankenhain

in Thüringen.  
Nervenkranken, Innerekrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Physikal.-diätet. Therapie. Psychotherapie. — Mäßige Preise.  
Leitender Arzt: Dr. Dies.

### Luftkurort und Sommerfrische

Bestandteil in Werbach  
Die Pforte des Thür. Waldes. Pens. 10.— M. Gute Verpfl. Prospekt durch Hotel Hammer, Bestitzer: C. Chyba.

### Höhenluftkurort Gohlberg

mit Schneekopf und Schmelke, 700—1000 m über dem Meere, zur Genesung bei Stoffwechselkrankheiten, Nachkurverfahrungen usw. best. empfohlen. Ausk. Kurverwaltung T N 21.  
A. Menck.

### Hotel und Pension Gohlberger Mühle

Besseres Logierhaus. Prospekt gratis.  
A. Menck.

### Thüringerwald „Schloß Eysa b. Saalfeld“

herrliche Lage — gute Zimmer. Mäßige Preise — Prospekt kostenlos.

### Oberhof in Thür.

Vornehmes Familien-Hotel, ruhige, staubfreie Südseite. Teleph. 7 und 70.

### Thüringen

direkt am Walde, ruhig und staubfrei. Kurplatz, welches sich als Erholungsstätte, suchen, finden, fremdliche Aufnahme  
Hanna Braun, Wambach - Dietharz.

### Mitteldeutschland

**Solbad Dürrenberg b. Leipzig**  
Künderheim 310 m über d. Meer. — Prospekt. — Fernruf.

### Mit Sonntagsfahrkarte nach dem schönen Eckartsberga mit der herrlichen Eckartsberg.

### Sanat. Dr. Müller Schroth-Kur

Groses Heilerfolge — Broschüre frei

### Hohenstein

634 m d. M., höchster Punkt der Harzbrücker Schweiz, San. Harzbrück (Mittelw.)  
Waldreiche Lage // Gutes Klima // Ländliche Stille, für Erholungsbedürftige sehr zu empfehlen // Wohnung nach Antrage // Voll. Tagespension 4.— M. // Auf Bestellung Privatauto  
Gasthaus u. Metzgerei zur Felsburg  
Städt. u. Post-Kirchenausbach.

### Wiesbaden

Schwarzer Bock, Hotel und Konditorei, direkt Komfort, Pension ab 11 M. Jahresbeitrag. Besitzer: Th. Schäfer

### Büddeutschland

Luftkurort Ebernastadt (Pränkische Schweiz).  
Für Ausruhen, Okt. noch einige Zimmer frei. Volle Pension einzeln, Zimmer bei vorkauflicher und reichl. Verpfleg. 4,00 M. Groß-Garten, Bad, W.-K. u. Kellern. Gasthof „Gold. Engel“, Fritz Schinnerer

### Frankenwald-Sommerfrische

Herrl. Nadelwald, romant. Thür., sonnige Zim. mit u. ohne Pension. V. A. M. in Gasthof weißes Lamm, Nordthalen/Frankenwald

### Pens. Mühlbühl in Hohenwart

(Harz), Bergwald, liegt hart am Weib. Regenwald, am Fuße des südlich liegenden, über 1000 m hohen Kallersberg, u. des 1100 m hoch, nordl. lieg. Hohenberg, im Südost in d. S. d. über 1100 m hohe Ocker u. in Nordost in d. S. d. höchste Berg u. See d. bay. Wald. d. Arber zu erreichen. — Volle Pension einzeln, Zimmer 8,00 Mark.

### Immenstaad a. Bodensee

Fremdenheim - Pension „Alpenblick“  
Karl Schmid, 5 Min. von neuerbauten Strandbad, sehr ruhiger, vorz. Familienheim mit herrl. Fernblick auf See und Alpenküste. H. Küche, Café-Restaurant, Garagen. Pensionen ab 8.— bis 15.—  
— Voranmeldung dringend erbeten.

### Italien

**Dalmatien**  
Behagl. Erholungsanwesen, in Villa a. Meer. Pens. ab 12.— RM. Eig. Hotel u. d. Diemer v. Willrodt, Zara (Dalmatien).

### MILANO PENNONTI HOTEL

nächst des Domus  
Galleria e Cristoforo 66  
Modernes Comfort Mäßige Preise

### ZARA Strandseebad

(Italien)  
an der Dalmatiner Küste  
Komplette Pension von 20—28 Lire in der Hochsaison. Auskünfte u. Prospekte mit Preis-Verzeichnis durch den Verein „Pro Zara“.



# Hinter den Kulissen der Spionage

## Enthüllungen über den internationalen Geheimdienst

Von W. O. Chr. L.

### Der englische Geheimdienst

Das „Friedenskomitee“ Lord Ritcheners — Der Meisterspion Englands — Mit Stizgenbuch und Farbakasten — Als Arbeiter in einer deutschen Kriegswerft — Der geheimnisvolle Freiseurladen Frauen zur Verbreitung irreführender Nachrichten

#### A. Fortsetzung.

#### Nachdruck verboten.

mung des Schmettelings halten mußte und ihn selbst für einen verdächtigten Engländer.

#### Als talentierter Landschaftszeichner

Als unselbständiger Forellenspieler stellte er im Auftrage seiner Regierung fest, ob in einem gewissen Lande einige bestimmte Gebirgszüge für Truppen passierbar seien. Die Planungsdirektion „Morgendämmerung im Gebirge“, die er im Innern der im gebräuchlichen Mauerlande operierenden Spiontruppen in aller Seelenruhe entwarf, legitimierte ihn, als er erwiderte, den Offizieren gegenüber als talentierten Landschaftszeichner, dem man höchst eine Zolle Raffee und Branntwein anbot und allerlei von den gerade fortwährenden Feldübungen ausplauderte, wovon, wie man glaubte, er jedoch nichts verstand. Er sah aber und hörte bei dieser Gelegenheit so viel, daß er seinen Vorgesetzten einen ausführlichen Bericht über die beobachteten Spiontruppen, ihre Geschäfte über Verpflegung und Lagerverrichtungen, ihre Karten und Signale übergeben konnte.

#### Der Meisterspion geht auf „Hilfsfang“ aus

Ein starkes Interesse zeigte der britische Geheimdienst vor dem Kriege für die militärischen Einrichtungen Ostpreussens, der Pommern und vor allem Deutschlands. Nach der Angliederung Ostpreussens und der Übergangung an die Donaumonarchie erhielt diese mit den neuen Staatsbürgern auch neues Soldatenmaterial. Ein Baden-König gelang es, unbedeutend den Mauerländern dieser neuen Truppen, von deren Marschleistungen man sich Wunderdinge erzählte, zuzugewinnen, wobei er leicht feststellen konnte, daß der Geheimdienst dieser neuen Soldaten im Gegenteil äußerst gering war. Von einem alten Grenzwechsellager aus, der zwischen Ostpreußen und Sibirien verläuft, landete er die Postungskarte der Donaumonarchie aus, indem er im Einverständnis mit dem Kapitän vor einem Aker zum anderen fuhr und das Schiff immer gerade wie gewöhnlich in einem Fort vor Anker gehen ließ, was dann dem gemüßigt schnell herbeieilenden Postenboot mit einem plötzlichen Besuche abhand in einem Boot feindlich auf Hilfsfang, in Wirklichkeit jedoch nach dem Aufbruch und fertige Stizgen vom Standort der Geschäfte und Karten vor den für eine Landung in Betracht kommenden Stellen an.

#### Mitten im Festungsgebiete verhaftet

In Deutschland spionierte er mitten unter den Arbeitern frühmorgens in eine Kriegswerft hinein, um den Bau eines neuen Maschinenhauses und die Anlage eines neuen Treibendocks zu besichtigen. Treddock er bemerkt und verfolgt wurde, gelang es ihm doch, die notwendigen Feststellungen zu machen und glücklich zu entweichen. Bei dem Versuch jedoch, in das Geheimnis der neuerrichteten deutschen Werkstätte und eines neuen Beobachtungsbalkons einzudringen, wurde er zusammen mit seinem Bruder mitten im Festungsgebiete verhaftet. Aber auch hier gelang es ihm dank der allzu ritterlichen Behandlung, die man ihm als Offizier zuteil werden ließ, schließlich zu entkommen. Sir Baden-Powell hat selbst ein äußerst feines Buch über seine Erlebnisse als Spion geschrieben.

#### Der Hauptstützpunkt der englischen Vorkriegsspionage

Besonderes Interesse zeigte der englische Nachrichtendienst für die deutsche und dänische Küste, ihre Häfen, Anlandungen und Befestigungsanlagen; ihm es hoch darauf an, hier die geeigneten Landungsplätze für die Operationen im Jahre 1910 und 1911 zu bestimmen. Der englische Offizier Brandon und French und der englische Rechtsanwalt Stewart bei einem derartigen Erkundungsbesuch in der Meier Förde und dem Wordingsschiff verhaftet. Der Hauptstützpunkt der englischen Vorkriegsspionage auf dem Kontinent befand sich in Brüssel, wo in der Rue Garibaldi 7 das Intelligence Department des englischen Generalstabes sein größtes Spionagerbüro etabliert hatte. Es stand unter der persönlichen Leitung eines Generalstabsoffiziers und unterhielt Zweigstellen in Spa und Antwerpen. Die treibende Kraft war hier der englische Ingenieur Dale Lang, der zahlreiche Agenten nach Deutschland entsandte, von denen mehrere verhaftet wurden. An der Spitze war es den Bemühungen des Admirals Lord Fisher gelungen, mit privaten Mitteln einiger reichster patriotischer, qualifizierter Geschäftsleute eine geheime Nachrichtenzentrale auf-

zustan, der es gelang, sämtliche Chiffremeldungen zu erhalten, die von den fremden Kurieren, Geländeschiffen und Konsulaten in der Bundeshauptstadt Bern ausgingen, sowie auch den Schiffen zu diesen Schiffen!

#### Deutschlands „Briefkasten“ in London

Einen enormen Erfolg, der bei Beginn des Weltkrieges die weitestgehenden militärisch-strategischen Folgen haben sollte, erzielte die englische Gegenespionage in den letzten Jahren vor dem Weltkriege. Der Apparat des englischen Geheimdienstes war zwar nur klein — er bestand 1909 aus vier Offizieren, drei Detektivern und sieben Beamten —, aber er arbeitete mit großer Präzision und hatte vor allem Glück. Sein Erfolg beruhte nicht nur wesentlich auf großer Sachkenntnis des Generalstabes, sondern auch auf der Hilfe des geheimen Nachrichtendienstes des deutschen Admiralsstabes selbst, der durch seine unerschöpfliche Inoffizientenheit den Engländern den Schlüssel zur Entschlüsselung des deutschen Geheimnisses in England in die Hand gab. Dieser gehörte nämlich dem Vorgesetzten des deutschen Reichers in London, der laienhaften Seite und befruchtete diese die Funktion eines „Briefkastens“ ausübte; das heißt, er gab die englischen Geheimnisse in England gerichtet waren, mit englischen Briefmarken zu versehen und der Post zu übergeben.

#### Der deutsche Geheimdienst unter britischer Aufsicht

Die Jahre hindurch las die englische Gegenespionage den gesamten Briefwechsel des deutschen Admiralsstabes mit seinen 32 Agenten in England und wußte daher über die deutschen Pläne und Absichten in militärisch-strategischer Hinsicht Bescheid. Das gesamte deutsche Spionagerüst in England lag, ohne daß man in Berlin auch nur das geringste davon ahnte — und das ist wohl das Merkwürdigste an dieser ganzen überaus feinen Arbeit — offen vor den Augen des englischen Admiralsstabes, der sich natürlich vollständig unbeeinträchtigt über die wertvollen Informationsquellen zu verfügen, arbeitete der deutsche Geheimdienst doch gewissermaßen unter britischer Aufsicht. Seit am 4. August 1914, nach der englischen Kriegserklärung wurde zugegriffen, und 31 Spione, deren Adressen ja seitens bekannt waren, wurden verhaftet. Nur einem einzigen gelang es, durch den Hofen von Hull zu entweichen. Die militärisch wichtige Folge dieses Zugriffs aber war, daß der deutsche Admiralsstab zu Kriegsbeginn auf lange Zeit hinaus ohne jegliche Nachrichten über die englischen Schiffsbewegungen und den Transport des englischen Expeditionskorps über den Kanal war, was vielleicht den Ausgang des Weltkrieges weitestgehend beeinflusst hat.

#### Der Schöpfer der englischen Weltkriegsspionage

Die Grundlagen des modernen militärischen geheimen Nachrichtendienstes Englands wurden im Jahre 1907 im Auftrage der Regierung vom Colonel G. M. S. und seinem Nachfolger Colonel Macdonald gelegt, der dann zu Kriegsbeginn die Leitung des Spionagerüstes beim Stabe des Fieldmarschalls French übernahm. Der eigentliche Schöpfer aber und Organisator der englischen Weltkriegsspionage ist General Cecil, dem im September 1914 die Leitung der „Special Intelligence Section“ des Generalstabes übertragen wurde. Dieser verfügte bereits über große Erfahrung auf diesem Gebiet, die er sich während seiner jahrelangen Tätigkeit als Nachrichtenoffizier in Indien und im südafrikanischen Kriege erworben hatte. Es gelang ihm, binnen kurzer Zeit eine Organisation von gewaltigem Umfang zu schaffen, die sich wie ein riesiges Netz von der Spionage und Gegenespionage bis auf die militärische Lebenswahrung der Soldaten, Arbeiter, Reisenden und Flüchtlinge erstreckte. Der Spionagerüst des Admiralsstabes lag in den Händen des Admirals Sir Reginald Hall, der von diesem Posten der Nachfolger seines Vaters war, welcher schon vor vierzig Jahren das Royal Intelligence Department im Leben gerufen hatte. Sir Reginald Hall hat besonders auf dem Gebiet der Gegenespionage und beim Abfang von Spionen Bedeutendes geleistet. Dreißig Spione fielen ihm in die Hände, von denen elf im Tower verhaftet und einer gehängt wurde. (Fortsetzung folgt.)

Eschen immer, daß man erkennen muß, daß die Spionage ein der erste Schritt und für den Geheime dienstlichen Kriegsmittel ist. Der Spion, der sich in den Dienst irgendeines Landes stellt, weiß, daß ihn bei einem Gefährlichen scharfer Strafen erwarten, im Kriege sogar der Tod. Aber diese Gefahren werden ihm meistens zu einem willkürlichen Mittel und Mittel, um von diesen Mitteln haben die bereits einige Beispiele veröffentlicht. Wie haben geschickt, in welchen verschiedenen Fällen die einzelnen Spione anzufragen wissen und wie die Übermittlung der Nachrichten vor sich geht. Diese sind allerdings meistens über den englischen Geheimdienst, der gerade für Deutschland scharfe Folgen haben sollte.

Der moderne geheime Nachrichtendienst (Secret Service) Englands, der in dem „Intelligence Department“ des Generalstabes in London konzentriert ist, hatte besonders in Japan und während des Burenkrieges in Südafrika Gelegenheit, sich zu betätigen. Zur Zeit der durch Edward VII. geschlossenen Entente cordiale und der dem Weltkrieg vorhergehenden Entente cordiale gegen Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei, deren militärische Geheimnisse für die Entente-Länder. Nach dem Urteil Lord Ritcheners, ersten Vizepräsidenten des englischen militärischen Geheimdienstes, ist die Burenkriegsperiode die Zeit, in der die Spionage am stärksten blühte. Es ist fraglich, wie sehr nicht nur im letzten Kriege, sondern auch besonders im Burenkrieg unsere Spione und Nachrichtenstellen verstanden. Lord Ritchener, der Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Südafrika, hatte ein „Friedenskomitee“ geschaffen, dem insofern der Burenkrieg am stärksten betriebl. Die Spione als Nachrichtenstellen, die in diesem Komitee hatte außer dem Namen nichts mit humanitären Beziehungen zu tun, vielmehr vielmehr lediglich Spionagetätigkeiten. Wie die Buren selbst darüber dachten, geht mit hinreichender Deutlichkeit aus einer Depesche des War Office vom 13. Januar 1901 hervor, in der es heißt: „Die Agenten, die das Friedenskomitee der englischen Buren zu Pretoria abstand haben, wurden in dem Lager von der Welt am 10. Januar zu Gefangenen gemacht. Einer dieser Gefangenen, ein britischer Unteroffizier, wurde erschossen, die beiden anderen wurden durchgeleitet.“ Am August 1900 wurde der englische Artillerieoffizier Corval von den Buren verhaftet, der Spionage überführt und erschossen.

#### Sir Baden-Powell

Am südafrikanischen Kriege verdiente sich auch der spätere Generalleutnant Sir Baden-Powell, der berühmte Begründer der über die ganze Welt verbreiteten Wolf-Scout-Verbindungen, nämlich der bedeutendsten englischen Hilfstruppen der Vorkriegszeit, die Spione als Nachrichtenstellen. Sein Aufbruch mit seinen Jan Grootboom, der als Jäger und Führer viel mit Wissen in Verbindung gekommen war, europäische Kleidung trug und fließend Englisch sprach und die seiner Hilfe im Kampf betriebl. Die Spione als Nachrichtenstellen, die in diesem Komitee hatte außer dem Namen nichts mit humanitären Beziehungen zu tun, vielmehr vielmehr lediglich Spionagetätigkeiten. Wie die Buren selbst darüber dachten, geht mit hinreichender Deutlichkeit aus einer Depesche des War Office vom 13. Januar 1901 hervor, in der es heißt: „Die Agenten, die das Friedenskomitee der englischen Buren zu Pretoria abstand haben, wurden in dem Lager von der Welt am 10. Januar zu Gefangenen gemacht. Einer dieser Gefangenen, ein britischer Unteroffizier, wurde erschossen, die beiden anderen wurden durchgeleitet.“ Am August 1900 wurde der englische Artillerieoffizier Corval von den Buren verhaftet, der Spionage überführt und erschossen.

#### In der Maske eines Schmettelingsjägers

Einmal erhielt er den Auftrag, während über den Standort und die Stärke der Geschütze der Festung Cattaro in Dalmatien, die bekanntlich während des Weltkrieges oft beschossen wurde, auszuforschen. Er erfüllte diese Mission in der harmlosen Maske eines Schmettelingsjägers. Sein ganzes Mühen bestand aus einem Stizgenbuch, das eine ganze Anzahl von völlig ungeschickten und zum Teil nur halbfeinigen Zeichnungen von Schmettelingsen enthielt, ferner aus einem Farbakasten und einem Schmettelingsnetz. Schmettelingse fangend, näherte er sich den Felsen auf den einzelnen Berggipfeln und zeichnete dann in aller Gemütsruhe in die Schmettelingsnetze die Umrisse der einzelnen Felsen, den Standort und die Größe der Geschütze ein, unentdeckt für das Auge des Inneingeweihten, der die Anlagen und Punkte der Festungsanlage für die militärische Zeit-

**Stenover** der neue **8 Cylinder** ist lieferbar  
8/45 PS. von RM. 7500,— an  
14/70 PS. von RM. 11000,— an

Kauf-Interessenten sind zur Besichtigung und Probefahrt eingeladen  
Vertreter: Ferd. Kraushaar, Halle a. S., Marienstr. 24, Fernruf 24327  
Ausstellungsraum: Magdeburger Strasse 7

